

Handlungskonzeptionen für die Wasserstraßen

- Am Beispiel des Priorisierungskonzeptes Durchgängigkeit und des Rahmenkonzeptes Unterhaltung

Umweltgerechte Weiterentwicklung der Bundeswasserstraßen
Bonn, 16. und 17. September 2013

www.bmvbs.de

Herausforderung „Umweltgerechte Weiterentwicklung der BWaStr“

- Eine nachhaltige, naturverträgliche Nutzung der Wasserstraßen verwirklichen
- Ein hohes Mobilitätsniveau sowie die Sicherheit und Leichtigkeit der Schifffahrt gewährleisten
- Dem „Multifunktionsraum“ Wasserstraße gerecht werden
- Handlungsfähig sein in komplexer „Kompetenzenlandschaft“ und
- handlungsfähig trotz knapper Ressourcen
- Die vielfältigen gesetzlichen Anforderungen erfüllen
- Das Gewässer-Ökosystem und seine Strukturen verbessern



Foto: BfG



Foto: WSV

Quadratur des Kreises??

Praxisuntauglich??

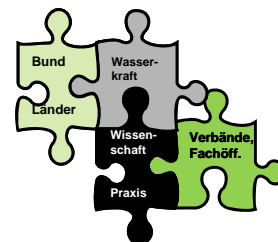


Die Vereinbarung von Ökologie und Nutzung an den Bundeswasserstraßen ist ein Ideal.

Eine Annäherung von Ökologie und Nutzung ist das pragmatische Arbeitsziel.

Die stetige umweltgerechte Weiterentwicklung ist ein Weg in die richtige Richtung.

Schritte zur Vereinbarkeit von Ökologie und Nutzung an den BWaStr (I)



- Informationsaustausch und Kooperation
 - Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zum Umdenken – Sektor übergreifend
 - Die Vielzahl bereits vorhandener Erfahrungen nutzen
 - Interessenausgleich suchen und schaffen
- Bestandsaufnahme
 - Ausloten rechtlicher und fachlich-technischer Möglichkeiten und Grenzen
 - Erhöhter Handlungsspielraum durch angepasste Rechtsgrundlage; verändertes Bewusstsein
 - Verbesserte Synergienutzung
 - Gebündelte Expertise, Erfahrung WSV, BfG, BAW
 - Bundesweite Betrachtungen
 - Schaffung von Handlungs- und Planungssicherheit



Schritte zur Vereinbarkeit von Ökologie und Nutzung an den BWaStr (II)

- Wirtschaftlich und ökologisch effiziente Konzepte (z.B.)
 - Priorisierungskonzept ökologische Durchgängigkeit BWaStr
 - Rahmenkonzept wasserwirtschaftliche Unterhaltung
- Wissen mehr und Wissenslücken schließen
 - Innovation und F&E vorantreiben und in der Praxis einsetzen
- Umsetzung
 - Angepasste, umweltgerechte Unterhaltung und moderner Verkehrswasserbau
 - Ökologisch motivierte Maßnahmen an Stauanlagen, Ufern, Buhnen etc.



Priorisierungskonzept „Ökologische Durchgängigkeit der BWaStr“ (§ 34 Abs. 3 WHG)

- Arbeitsteilung
 - BMVBS: Strategische Rahmensetzung für Priorisierung von ca. 250 Maßnahmenstandorten
 - BfG & BAW: Erarbeitung biologisch-technischer Grundlagen, F&E, Fachberatung WSV bei der Umsetzung
 - WSV: Regionale Umsetzungskonzepte, operative Umsetzung
- Meilenstein - So verbindlich wie möglich, so flexibel wie nötig!

Die bundesweite Maßnahmenpriorisierung für den Fischeaufstieg

 - Bericht und Listen Februar 2012
 - Planungsrahmen für die schrittweise, frist- und WRRL-gerechte Umsetzung von DG-Maßnahmen an BWaStr durch die WSV
 - 3 Umsetzungsphasen orientiert an WRRL-Umsetzungszyklen
 - Stetige Anpassungen sind erforderlich und vorgesehen.



Priorisierungskonzept „Ökologische Durchgängigkeit der BWaStr“ (§ 34 WHG)

- Aktuell
 - Planungen, Vorbereitungen Planfeststellung, erste bauliche Umsetzungen laufen
 - Fortschreibung des Konzeptes läuft (bis Frühjahr 2014)



- So geht es weiter
 - Sukzessive Maßnahmenumsetzung
 - QS: Erfolgskontrollen und F&E
 - Notwendige formale Klärungen intensiv weiterverfolgen.
 - Schadlosen Fischabstieg verbessern
 - Sedimentdurchgängigkeit angehen



7 24. September 2013

Rahmenkonzept Unterhaltung - Verkehrliche und wasserwirtschaftliche Unterhaltung der Bundeswasserstraßen

Strategischer Ansatz des BMVBS, die nachhaltige Entwicklung der Bundeswasserstraßen im Rahmen einer integrierten Verkehrspolitik weiter zu befördern

Handlungsrahmen für die WSV bei der Durchführung ihrer verkehrlichen und wasserwirtschaftlichen Unterhaltungsaufgaben

Untersetzung durch eine Reihe von konkreten Praxisleitfäden



8 24. September 2013

Umsetzung

Wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse und übertragbare Konzepte sind nötig, um ökologische und verkehrliche Aspekte in Einklang zu bringen.

Für die Bewirtschaftung unserer Wasserwege brauchen wir das ganze Wissen: Den umfassenden Erfahrungsschatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbinden wir daher mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und entwickeln gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern innovative Lösungen.



9 24. September 2013

Umsetzung

Wir wollen an den Wasserstraßen naturnahe Landschaften erhalten und wiederherstellen, zum Wohlbefinden der Menschen heute und morgen.





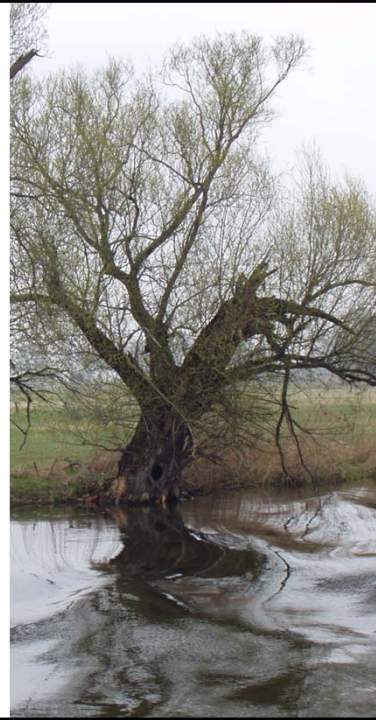
Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Was steht an?

Wirtschaftliches Handeln schließt die Verantwortung für die Umwelt mit ein.

Die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen zur Wiederherstellung einer naturnahen Umwelt an unseren großen Flüssen schafft biologische Vielfalt.

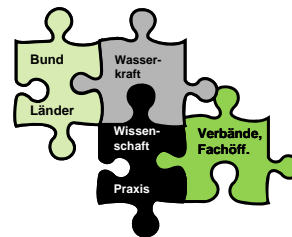
11 24. September 2013



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Wohin geht die Reise?

Investitionen in eine grüne Infrastruktur bringen vielfachen Nutzen sowohl für die Natur als auch für Wachstum und Beschäftigung in der Gesellschaft. Wo immer dies wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist, müssen wir Lösungen anstreben, die statt der Natur zu schaden, mit ihr zusammenwirken.



12 24. September 2013



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Weiterentwicklung...



Vielen Dank!

Kai Schäfer
Dr. Dorothe Herpertz
Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

Referat WS 14 – Klima- und Umweltschutz für die
Wasserstraßen, Gewässerkunde, BfG
Robert-Schuman-Platz 1
D-53175 Bonn

www.bmvbs.de